

# Ohrerkrankungen beim Hund

Manche Hunderassen sind besonders anfällig für Ohrkrankheiten, wie zum Beispiel solche mit **Schlappohren**. Die Probleme sind ausgesprochen häufig, beginnen jedoch vielfach harmlos und bleiben daher zunächst unbemerkt.

**W**ichtig ist daher die regelmäßige Kontrolle der Ohren. Dabei sollte auf vermehrtes Ohrenschmalz, Rötungen oder Auflagerungen geachtet werden. Auch ein veränderter

Geruch der Ohren beziehungsweise Ohrenausfluss können auf eine Entzündung hinweisen. Möglich ist auch, dass der Hund den Kopf schüttelt und sich am Ohr kratzt – das ist für den Hundebesitzer an und für sich nichts Ungewöhnliches. Kratzt sich der Hund jedoch häufig mit seiner Pfote am Ohr oder wird eine Schiefhaltung des Kopfes beobachtet, können das Anzeichen für eine Ohrenentzündung und Schmerzen sein.

**Otitis externa** Zu den häufigsten Erkrankungen des Ohres gehört die Otitis externa. Diese ist definiert als eine akute oder chronische Entzündung des äußeren Gehörganges, in die manchmal auch die Ohrmuschel einbezogen ist. Die Hunde leiden unter Juckreiz am Ohr, kratzen sich oft an der Ohrmuschel und schütteln den Kopf. Die Ohrmuschel und der Gehörgang sind gerötet, zum Teil angeschwollen, und die Berührung des Ohrs kann sehr schmerzhaft sein. In der Ohrmuschel und im Gehörgang werden bräunlich-schwarze oder auch gelblich-eitrige Krusten festgestellt. Oft riechen die Ohren unangenehm. Aus einer akuten Entzündung kann sich eine chronisch-rezidivierende Otitis externa entwickeln oder sogar eine Mittelohrentzündung (Otitis media), deren Therapie im Allgemeinen schwieriger und langwieriger ist.

**Risikofaktoren Hängeohren und Wasser** Die Anatomie der verschiedenen Rassen spielt eine wesentliche Rolle bei der Entstehung von Ohrentzündungen. So besteht bei bestimmten Hunderassen mit Hängebeziehungsweise Schlappohren ein höheres Risiko für eine Otitis externa als bei Hunden mit Stehohren. Beim Shar Pei ist der Durchmesser des Ohrkanals vergleichsweise klein und die Haut an der Innenfläche der Ohren extrem gefältelt. Auch Cocker Spaniel oder Labrador Retriever neigen in besonderem Maße zu Infektionen im Ohr. In ihren Ohren befinden sich mehr spezifische Drüsen sowie eine höhere Dichte an Haarfollikeln. Dadurch wird vermehrt Ohrenschmalz produziert. Dies hat zur Folge, dass nur wenig Sauerstoff in den Gehörgang gelangt. Kommt noch ein feuchtwarmes Klima hinzu, sind das optimale Bedingungen für Keime. Die Haardichte im Gehörgang alleine deutet jedoch nicht auf ein erhöhtes Risiko für Ohrinfektionen hin, zumindest solange keine anderen krankheitsauslösenden Faktoren vorliegen. Daher ist das unbeliebte Zupfen von Härchen bei einem Hund eigentlich nur dann zu empfehlen, wenn er zu Ohrproblemen neigt. Hunde, die oft schwimmen, zählen ebenfalls zu den typischen Ohrpatienten. Die Feuchtigkeit, die in den Gehörgang gelangt, kann die schützende Haut-



© Ablestock.com / Thinkstock



barriere zerstören, sodass Bakterien, Viren und Toxine den äußeren Gehörgang besiedeln und eine Otitis externa verursachen können.

### Ohrmilben - Bewegung im Ohr

Der Befall mit Ohrmilben ist relativ häufig, da diese leicht auf andere Tiere übertragen werden. Die Anzahl der Milben ist bei Hunden meist gering – im Gegensatz zu Katzen, die oft viele Milben haben. Die Krabbeltierchen verursachen eine allergische Reaktion im Ohr; schon zwei bis drei Milben können eine Entzündung hervorrufen. Die winzigen Parasiten leben tief im Gehörgang und verursachen geringgradigen bis heftigen Juckreiz. Durch das ständige Kratzen kann es wiederum zu einer Entzündung der Ohren kommen. Die Diagnose ist einfach zu stellen, denn die dunkelbraunen wachstartigen Krusten im Gehörgang sind typisch.

### Therapie der Ohrentzündung

Die Behandlung besteht in der Reinigung des Gehörganges von Entzündungssekreten und Ohrenschmalz, da dies die idealen Nährböden für Krankheitserreger sind. Das Ohr wird mit einer antiseptischen Lösung gespült und die gelösten Beläge werden entfernt. Anschließend wird eine Ohrensalbe eingebracht, die neben einem Corticoid auch ein Antibiotikum und eventuell ein Antimykotikum enthält. Sind Milben vorhanden, wird ein Medikament verwendet, das zusätzlich ein Insektizid enthält. Bei schweren, eitrigen Entzündungen kann auch eine systemische Therapie mit Antibiotika nötig sein.

**Fremdkörper** Dazu gehören neben Schmutz, Sand, Krusten oder eingetrockneten Medikamentenresten insbesondere kleinere oder auch größere Pflanzenteile wie beispielsweise Getreidegrannen. Es kann sich eine akute Otitis externa entwickeln, die manchmal nur einseitig auftritt und meist sehr schmerzhaft ist, vor allem dann, wenn der Fremdkörper

eine Ruptur des Trommelfells und damit eine Otitis media verursacht. Ein Fremdkörper wird mit einer speziellen Zange meist unter Narkose entfernt.

**Das „Blutohr“** Ein Othämatom wird auch als „Blutohr“ bezeichnet und bedeutet „Bluterguss im Ohr“. In der Regel sind Hunde mit Hängeohren betroffen. Ein Othämatom entsteht meist ganz plötzlich durch die Ruptur kleiner Blutgefäße, was in einem Bluterguss zwischen Haut und Ohrknorpel resultiert. Auslöser für ein Othämatom ist heftiges Schütteln und Kratzen der Ohren, zum Beispiel auf Grund starken Juckreizes bei Milbenbefall. Auch ein stumpfes Trauma kann die Ursache sein. Es kann auch eine Komplikation unbehandelter Ohrinfektionen sein. Ein Hämatom wird weniger als schmerzhaft, sondern durch die schwere Ohrmuschel in erster Linie als unangenehm empfunden. Auch wenn sich ein Bluterguss nach mehreren Tagen oder Wochen von selbst zurückbilden kann, sollte beachtet werden, dass es infolge bindegewebiger Einschlüpfungen zu einer Deformation der Ohrmuschel kommen kann („Blumenkohlohr“). Deshalb wird das chirurgische Vorgehen einer konservativen Therapie oft vorgezogen. Letztendlich gibt es aber keine einheitliche optimale Therapie. Rezidive und Komplikationen inklusive Deformation und Vernarbung können bei allen Maßnahmen auftreten. Wichtig ist die absolute Ruhigstellung der Ohren mittels Verband; dadurch soll das Kopfschütteln verhindert werden.

Dr. Astrid Heint,  
Tierärztin



**Lesen Sie  
zu Allergien und  
zur richtigen Pflege  
der Ohren  
online weiter!**



## Bäuchleinfreunde

### WALA Carum carvi comp. Säuglingszäpfchen

Lindern Unruhe bei Blähungen  
und Bauchkrämpfen.

Wir erschließen Ihnen  
die Heilkräfte der Natur.

[www.walaarzneimittel.de](http://www.walaarzneimittel.de)

**Carum carvi comp. Säuglingszäpfchen** 10 Zäpfchen à 1 g. **Zusammensetzung:** 1 Zäpfchen zu 1 g enthält: Wirkstoffe: Atropa belladonna ex herba ferm 33a Dil. D2 (HAB, Vs. 33a) 0,5 mg; Eingeengter wässriger Auszug aus Carvi fructus sicc. (5:1) Auszugsmittel: Gereinigtes Wasser, Droge-Auszug-Verhältnis: 1,8:1 10,0 mg; Chamomilla recutita e radice ferm 33c Ø (HAB, Vs. 33c) 0,5 mg; Nicotiana tabacum e foliis ferm 33b Dil. D4 (HAB, Vs. 33b) 0,5 mg. (Die Wirkstoffe 1 und 4 werden über zwei Stufen gemeinsam potenziert.) Sonstige Bestandteile: Glycerol, Hartfett, Honig, Hochdisperses Siliciumdioxid, Gelbes Wachs. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Harmonisierung der Empfindungsorganisation im Stoffwechselsystem bei Verdauungsschwäche mit Blähungen und Neigung zu Bauchkrämpfen sowie damit zusammenhängenden Unruhezuständen und Schlafstörungen. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Kamille oder andere Korbblütler; Kümmel oder andere Doldengewächse wie z. B. Anis, Sellerie, Koriander, Dill und Fenchel; Tollkirsche oder den anderen enthaltenen Wirkstoff; die sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Bei der Anwendung dieses Arzneimittels kann es vorübergehend zu einer Veränderung der Atemfrequenz oder verstärkter Müdigkeit kommen. Bitte setzen Sie in diesen Fällen das Präparat ab und suchen Sie einen Arzt auf. Stand: 08/2016. WALA Heilmittel GmbH 73085 Bad Boll/Eckwälden.